

Maria Bernius

Sopran

Die in Stuttgart geborene Sopranistin Maria Bernius studierte an der Hochschule für Musik Würzburg bei Cheryl Studer und an der Hochschule Luzern bei Barbara Locher. Sie schloss ihr Studium mit Auszeichnung ab, wofür ihr der Förderpreis des Lucerne Festivals verliehen wurde. 2010 wurde sie mit dem 1. Preis der Kiefer Hablitzel Stiftung Bern ausgezeichnet.

Bereits im Laufe ihres Studiums erarbeitete sie ein breites Repertoire, das vom Barock bis zur Moderne reicht. So war sie 2005 als Venus in der Oper *Il Giudizio di Paride* von Carl Heinrich Graun erste Preisträgerin des Gebrüder-Graun-Preises. In zeitgenössischen Partien war sie unter anderem in der Uraufführung „Das Wunderhorn“ von Anno Schreier und der Produktion „Letzte Dinge“ von Gerhard Stäbler am Mainfrankentheater Würzburg sowie in Winfried Hillers Oper "Augustinus" vor Papst Benedikt XVI. in Rom zu hören. Die freischaffende Sängerin gastierte außerdem am Theater Luzern und an der Oper Halle.

Den Schwerpunkt ihres Schaffens bildet eine rege Konzerttätigkeit, die sie ins In- und Ausland führt. So arbeitete sie mit Orchestern wie der Kammerphilharmonie Bremen, den Stuttgarter Philharmonikern und dem Luzerner Sinfonieorchester sowie Barockorchestern wie *L'arpa festante*, *La Banda*, *Capriccio* Basel und dem *Marini Consort* Innsbruck zusammen und war bei zahlreichen Festivals wie den Bachtagen Würzburg, der Bachwoche Ansbach, dem Budapester Frühlingsfestival, dem Zelenka Festival Prag, dem Osterfestival Tirol, der Innsbrucker Abendmusik, dem Lucerne Festival, dem Mozartfest Würzburg und dem Rheingau-Musik-Festival zu hören.